Freistaat
SACHSEN

Medieninformation

Polizeidirektion Dresden

Ihr Ansprechpartner
Thomas Geithner

Durchwahl
Telefon +49 351 483 2400

medien.pd-dd@
polizei.sachsen.de*

21.05.2026

Polizeiliche Verkehrsstatistik 2025 der Landeshauptstadt Dresden

Medieninformation Polizeidirektion Dresden Nr. 247|26

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2025

Landeshauptstadt Dresden

Verkehrsunfallentwicklung

Im Jahr 2025 wurden in der Landeshauptstadt Dresden insgesamt 12.609 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen (2024: 12.857). Damit sank die Zahl der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent.

Der Leiter der Polizeidirektion Dresden, Polizeipräsident Lutz Rodig (62): »Die Unfallzahlen in der Landeshauptstadt Dresden sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Damit einhergehend sank auch die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten Personen. Dies ist ein positiver Trend, den wir aufrechterhalten wollen.«

Die Anzahl der Verunglückten sank um 3,9 Prozent auf 2.543. Sieben Personen kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben (2024: 7). Sowohl die Zahl der Schwerverletzten sank um 8,2 Prozent auf 338 als auch die Zahl der Leichtverletzten um 3,2 Prozent auf 2.198.

Im zurückliegenden Jahr kam auf Dresdens Straßen kein Kind ums Leben. Die Anzahl der schwerverletzten Kinder stieg leicht auf 23 (2024: 21). Die Zahl der leichtverletzten Kinder ging auf 151 (2024: 188) zurück.

Hauptunfallursachen

Mit einem Anteil von jeweils 26,9 Prozent war »Vorfahrts- und Vorrangfehler« die häufigste Unfallursache bei Verkehrsunfällen mit Verletzten. Weiterhin gehörten »Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren«

Hausanschrift:
Polizeidirektion Dresden
Schießgasse 7
01067 Dresden

https://www.polizei.sachsen.de/de/pdd.htm

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

mit 14,7 Prozent und »Straßenbenutzung« mit 9,9 Prozent zu den Hauptunfallursachen.

Verkehrsunfälle mit Radfahrbeteiligung

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung blieb auch im Jahr 2025 nahezu unverändert bei 1.504 (2024: 1.502). Leicht zurückgegangen ist die Anzahl der bei Radfahrunfällen verunglückten Personen.

Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Fahrer unter Alkohol- oder Drogeneinfluss beteiligt waren, sank auf 224 (2024: 260). 171 und damit das Gros dieser Unfälle wurden von Personen verursacht, die ausschließlich unter Alkoholeinfluss standen.

Lutz Rodig: »Die landesweite Entwicklung bei Verkehrsunfällen unter Drogeneinfluss zeigt eine steigende Tendenz. Die Polizeidirektion Dresden wird diesem Phänomen mit einer weiteren Stärkung der Drogenerkennung im Straßenverkehr begegnen. Ziel ist es, die unter dem Einfluss berauschender Mittel stehenden Fahrzeugführer frühzeitig zu erkennen, konsequent aus dem Verkehr zu ziehen und damit schwere Verkehrsunfälle zu verhindern. Die Qualifizierung und Sensibilisierung der eingesetzten Polizeikräfte bildet dabei einen wesentlicher Baustein der verkehrspolizeilichen Arbeit.«

Unfallfluchten

Im vergangenen Jahr entfernten sich 3.883 Verursacher (2024: 3.908) unerlaubt vom Unfallort. Damit ist die Zahl der Unfallfluchten um 0,6 Prozent gesunken. 1.189 Unfallverursacher wurden durch die Ermittler bekannt gemacht, was einer Aufklärungsquote von 30,8 Prozent (2024: 32,9 Prozent).

Verkehrsüberwachung

Im Jahr 2025 führte die Polizeidirektion Dresden 1.637 Geschwindigkeitskontrollen (2024: 1.812) durch. Dabei stellten die Polizisten 73.566 Fahrzeugführer fest, welche die zulässige Höchstgeschwindigkeit missachteten (2024: 82.260).

Insgesamt ahndeten die Beamten der Polizeidirektion Dresden im zurückliegendem Jahr 127.766 Verkehrsordnungswidrigkeiten (2024: 140.635). 4.748 Fahrzeugführer

(2024: 4.932) mussten sich wegen des Verstoßes gegen die Gurtpflicht, 3.334 (2024: 3.899) wegen des Verstoßes gegen das Handyverbot verantworten.

Lutz Rodig: »Neben den klassischen Verkehrsverstößen wird die Polizeidirektion Dresden im Jahr 2026 auch den gewerblichen Personen- und Güterverkehr verstärkt kontrollieren. Für den Sommer ist hierzu eine Kontrollwoche im Bereich des Schwerlastverkehrs geplant. Im Fokus stehen insbesondere Verstöße, die ein erhöhtes Gefahrenpotenzial bergen,

darunter technische Mängel, Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten, Überladung sowie mangelhafte Ladungssicherung.«

Medien:
Dokument: Anlage